

## TAGESGESCHICHTE.

Das Amt für Volksgesundheit der NSDAP., Gau Berlin, hat „Richtlinien der Mütterverschickung“ ausgegeben. Die Mütterverschickung wird im Rahmen des Hilfswerks „Mutter und Kind“ durchgeführt. Berücksichtigt werden erholungsbedürftige, erb- biologisch wertvolle Mütter, die nicht die Möglichkeit haben, sich aus eigenen Mitteln die notwendige Erholung zu verschaffen. Anträge auf Verschickung können von jeder Mutter oder für jede Mutter gestellt werden, bei der Erholungs- und Hilfsbedürftigkeit vorliegen. Die Verschickung der Mütter erfolgt ausschließlich in geschlossene Mütterheime, die an der See, im Gebirge und auf dem Flachlande liegen. Es ist zu unterscheiden zwischen: 1. Verschickung der Mutter und 2. Verschickung der Mutter mit Säugling. Die Mütterverschickung dient der Erholung solcher Mütter, die durch Sorgen sowie aufreibende Haushalts- und Mutterpflichten in ihrem Allgemeinzustand herabgesetzt sind und durch die Erholung körperlich gestählt werden sollen. Für die Verschickung der Mutter mit Säugling kommen solche Mütter in Frage, die ihr Kind stillen und durch die vorausgegangene Geburt und das Stillgeschäft erholungsbedürftig sind. Sie werden in dem „Mutter- und Kind-Heim“ in der Säuglingspflege und -ernährung unterwiesen und durch Sport und Spiel wieder körperlich leistungsfähig gemacht. Jede Mutter ist für die Dauer der Verschickung gegen Unfall und Haftpflicht versichert. Wenn die vorhandene Wäsche und Bekleidung für einen mehrwöchigen Erholungsurlaub nicht ausreicht, ist Abhilfe durch die städt. Wohlfahrt bzw. NSV.-Ortsgruppe zu schaffen. Die Jahreszeit der Verschickung ist hierbei besonders zu beachten. Auf keinen Fall darf die Verschickung an dem ungenügenden Bestand von Wäsche und Kleidung scheitern. Die zurückbleibenden, etwa unbeaufsichtigten vor- und schulpflichtigen Kinder werden, wo erforderlich, während der Abwesenheit der Mutter in Krippen, Kindergärten oder Horten des Wohnbezirks untergebracht. In kinderreichen Familien wird Hauspflege eingesetzt. Erholungsbedürftige Kinder werden möglichst zur gleichen Zeit wie die Mutter in Erholung gebracht. Jeder Verschickung muß eine ärztliche Untersuchung vorausgehen, die das Amt für Volksgesundheit veranlaßt.

Der Reichs- und Preuß. Arbeitsminister hat mit Erlaß vom 20. Februar 1937 den Trägern der reichsgesetzlichen Krankenversicherung aufgegeben, bei der Gewährung von Mehrleistungen in der Familienhilfe die kinderreichen Familien besonders zu berücksichtigen. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Berlin hat hierauf für *Versicherte mit vier und mehr unterhaltsberechtigten Kindern* erhebliche Leistungsverbesserungen eingeführt, und zwar werden die Kosten für Krankenhauspflege von Familienangehörigen, wenn die Aufnahme in die Krankenanstalt von der Kasse genehmigt worden ist, in voller Höhe übernommen. Der Höchstbetrag für das Stillgeld, das weibliche Mitglieder in Wochenhilfefällen bis zum Ablauf der 12. Woche nach der Niederkunft erhalten, wenn sie ihre Neugeborenen stillen, ist auf 0,75 RM. anstatt 0,50 RM täglich festgesetzt worden.

Im Jahre 1935 wurden im Deutschen Reich rd. 68000 eheliche Kinder mehr geboren als 1934. Die Erstgeburten nahmen um 27700, die Zweitgeburten um 25200 und die dritten und folgenden Geburten um rd. 15000 zu. Zu 39000 war die Zunahme noch die Folge der Anhäufung von Eheschließungen in den Jahren 1933/34. 29000 Mehrgewerben sind einer weiteren Steigerung der Fruchtbarkeit der vor 1933 geschlossenen Ehen zu danken. Die Erhöhung der Fruchtbarkeit von 1934 ist 1935 mithin nicht nur gehalten, sondern noch weiter gesteigert worden. Die Gesamtzahl der Geborenen einschl. der Totgeborenen betrug ohne Saarland im Jahre 1935 1 279 390, sie war um 64454 oder 5,3% größer als im Jahre 1934, in dem sie schon um 229869 oder 23,3% gegenüber dem Jahre 1933 gestiegen war. Insgesamt wurden mithin im Jahre 1935 im Deutschen Reich (ohne Saarland) 294323 oder 29,8% Kinder mehr geboren als im Jahre 1933. Die Zunahme der Geborenen betraf auch im Jahre 1935 ebenso wie im Jahre 1934 ausschließlich die ehelichen Geburten, während die Zahl der unehelichen Geburten abermals zurückgegangen ist. Ehelich Lebend- und Totgeborene wurden 1 178 112 gezählt, das sind 67976 oder 6,1% mehr als im Vorjahr und 299283 oder 34,1% mehr als im Jahre 1933. Die Zahl der unehelich Geborenen war dagegen mit 101278 um 3522 oder 3,4% niedriger als im Jahre 1934. Infolgedessen ist der Anteil der unehelichen Kinder an der Gesamtzahl der Geborenen nochmals stark gesunken. Unter je 100 Geborenen waren im Jahre 1935 nur noch 7,9 uneheliche Kinder gegenüber 8,6 im Jahre 1934, 10,8 im Jahre 1933 und 12,3 im Durchschnitt der Jahre 1926/30. Die Aufgliederung der Gesamtzahl der ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge (Ordnungszahl der Geburten) zeigt, daß der größte Anteil an der Zunahme der ehelichen Geburten auch im Jahre 1935 noch auf die Erstgeburten entfiel. Damit dürfte die Zunahme der Erstgeburten, soweit sie aus dem starken Anstieg der Eheschließungszahl von 1933 und 1934 folgte, abgeschlossen sein. Die weitere Zunahme der Geburtenzahl im Jahre 1936 um etwa 14000 wird vorwiegend in

einer Vermehrung der Zweitgeburten bestanden haben, deren Zunahme im Jahre 1935 dem Anstieg der Erstgeburtenzahl schon beinahe gleichkam. Die Zahl der Erstgeborenen war im Jahre 1935 nochmals um 27669 oder 6,2% größer als 1934. Zweite Kinder wurden 25214 oder 8,7% mehr geboren als im Vorjahr, und dritte Kinder wurden 11377 oder 7,4% mehr gezählt. Auf die 4. und weiteren Geburten entfiel eine Zunahme um insgesamt etwa 4000.

Auf der Wiesbadener Tuberkulose-Tagung wurde die *Vereinigung Deutscher Tuberkuloseärzte* (die 1933 aus der *Vereinigung der Lungenheilstalärzte* und der *Gesellschaft Deutscher Tuberkulose-Fürsorgeärzte* hervorgegangen war) aufgelöst und mit der *Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft* vereinigt. Zum 1. Vorsitzenden der neuen Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft wurde Geheimrat Prof. ASCHOFF, Freiburg, zu weiteren Vorsitzenden Prof. KLARE, Scheidegg, und Prof. KAYSER-PETERSEN, Jena, gewählt. Prof. KAYSER-PETERSEN bleibt Geschäftsführer und wird außerdem Schatzmeister. In den Ausschuß sind BEITZKE, Graz, HEISIG, Weimar, ULRICH, Sommerfeld, gewählt worden.

**Neuerscheinungen.** *Jahrbuch Heyden 1936.* Bei der vorliegenden 8. Ausgabe wurde die in den früheren Jahrgängen durchgeführte Einteilung des Stoffes und die Art seiner Behandlung beibehalten. Die Zusammenstellung gewährt einen guten Überblick der Literatur über die Präparate der Chemischen Fabrik von Heyden.

**Tagungen und Kurse.** *Reichstagung der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes.* Die Jahreshauptversammlung der wissenschaftlichen Gesellschaft der Deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes und Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Mutter und Kind im Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst — Hauptabteilung II — Gesundheitsführung — finden in Wildbad (Schwarzwald) vom 20. bis 22. Mai statt. Es sind u. a. folgende Vorträge vorgesehen: GÜTT, Öffentliches Gesundheitswesen und Vierjahresplan; FLOESSNER, Ernährungsfragen und Vierjahresplan; ENGEL, Familienfürsorge; CONTI, Geburtshilfe und Hebammenwesen; O. WALTER, Die NS.-Volkswohlfahrt und Mutterchaftsfürsorge; SEITZ, Betreuung der kranken Schwangeren; v. JASCHKE, Betreuung des gesunden und kranken Neugeborenen. Der Tagung gehen voran eine Sitzung des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Mitgliederversammlung des Reichs-Tuberkulose-Ausschusses und die Versammlung des Württembergischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose. Auskunft erteilt der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst, Hauptabteilung II — Gesundheitsführung — Berlin W 62, Einemstr. 11.

Im William G. Kerckhoff-Institut Bad Nauheim findet vom 24. bis 26. Sept. der XIII. Bad Nauheimer ärztliche *Fortbildungslehrgang* mit dem Thema: „Ätiologie der Herz- und Gefäßkrankheiten“ statt.

**Hochschulnachrichten.** *Berlin.* Der Reichszahnärztesführer Dr. med. ERNST STRUCK wurde beauftragt, vom Sommersemester 1937 ab Vorlesungen und Übungen über zahnärztliche Berufskunde abzuhalten. — *Jena.* Der nb. a. o. Professor Dr. KURT ALVERDES in Königsberg ist beauftragt worden, vom Sommersemester 1937 ab bis auf weiteres die Vertretung der durch den Tod des Professors GRÄPER freigewordenen Prosektorstelle an der Anatomischen Anstalt der Universität Jena wahrzunehmen. — *Leipzig.* Prof. Dr. W. RIEDER, Sekundärarzt der Chirurgischen Universitätsklinik und Poliklinik der Universität Hamburg, wurde beauftragt, vom 1. April ab die durch das Ausscheiden von Prof. PAYR freigewordene Professur für Chirurgie vertretungsweise zu übernehmen. — *Zürich.* Prof. Dr. Wilhelm LÖFFLER, bisher a. o. Professor und Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik in Zürich, wurde als Nachfolger von Prof. Dr. O. NÄGGLI zum o. Professor für Innere Medizin und Direktor der Medizinischen Klinik ernannt.

Der bisherige Reichsfachgruppenleiter Medizin der *Reichsstudentenführung*, Pg. Dr. WILHELM DANSMANN, scheidet auf eigenen Wunsch aus seinem Amte aus, um sich wieder dem ärztlichen Beruf zu widmen. Zu seinem Nachfolger hat der Reichsstudentenfürher im Einvernehmen mit dem Reichsärztesführer den bisherigen Fachgruppenleiter Medizin der Studentenführung der Universität Heidelberg, Dr. FRIEDRICH GAUWERKY, berufen.

Prof. Dr. med. F. VON NEUREITER, der langjährige Direktor des Gerichtsmedizinischen Instituts der Universität Riga, der aus Österreich stammt, hat einen Ruf an das Reichsgesundheitsamt nach Berlin als Sachbearbeiter für Kriminalbiologie erhalten und angenommen.

**Todesnachrichten.** Geh. Med.-Rat Prof. Dr. OTTO VON FRANQUÉ, emerit. Ordinarius der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Bonner Universität, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

**Berichtigung.** In dem Referat der Arbeit über die Verpflegung während der Olympischen Spiele 1936 in Heft 15, S. 543 ist richtigzustellen, daß die Wettkämpfer eine gemischte, meist sehr fleischreiche (*nicht* fleischarme) Kost bevorzugten.